

DAB Bank: Aktuelle Angstkurse sind Kaufkurse

Im Zuge der Finanzkrise geraten auch die Kurse kerngesunder Finanzhäuser, wie etwa die DAB-Bank (WKN: 507230 / ISIN: DE0005072300), in Mitleidenschaft, berichten die Experten von Small Cap Trader Research. Die Münchener Bank habe die aktuell bitter aufstoßenden Kreditrisiken herkömmlicher Banken vermieden, dennoch notiere die DAB-Aktie nach dem jüngsten Ausverkauf auf dem tiefsten Stand seit 2003, heißt es weiter. SCT sieht in den Kursverlusten eine deutliche Übertreibung des Marktes und erwartet eine Fortsetzung der eingeleiteten Trendwende.

Die DAB sei adäquat kapitalisiert und nicht in der Not, Gewinne generieren zu müssen. Natürlich würden die Geschäfte des Finanzinstituts bei positiver Börsenstimmung besser als aktuell laufen. Jedoch habe die DAB rechtzeitig vorgesorgt und in den vergangenen Jahren weniger zyklische Marktsegmente erschlossen, und sich damit wesentlich unabhängiger von Börsentrends gemacht, berichtet SCT. Rund 50 Prozent der Einnahmen seien nun nicht vom Kapitalmarkt und der Aktivität der Online-Kunden abhängig. Vielmehr hätten Depotgebühren, Bestandsprovisionen und nicht zuletzt Erträge aus aktivem Absatz von Produkten an Bedeutung gewonnen. Darüber hinaus verdiene die DAB mit dem Fondsvertrieb und der Beratung vermögender Kunden gutes Geld, argumentieren die Experten.

Um so erstaunlicher seien die zuletzt gesehenen Abschlüsse. Aber auch in der aktuell trüben Börsenphase müssten die Banker keinen dramatischen Gewinneinbruch fürchten, wie ihn die Kurse aktuell einpreisen, so SCT weiter. Vielmehr dürfte es auch in diesem Jahr zu einem kleinen Gewinnplus auf 0,38 Euro je Aktie reichen. Wie seit Jahren üblich werde für die Aktionäre erneut eine üppige, steuerfreie (!) Dividende abfallen, teilt SCT mit.

Die Experten rechnen im kommenden Mai mit einer Ausschüttung von 0,32 Euro pro Aktie. Damit errechne sich bei aktuellen Kursen um 4 Euro eine stolze Dividendenrendite von über 8 Prozent. Auch das KGV (2008e) von 10,5 locke aktuell zum Einstieg.

Die langfristige Ausrichtung der Bank sei hervorragend, jedoch erwartet SCT im laufenden zweiten Halbjahr eine Wachstumspause. Bereits im ersten Halbjahr 2008 habe das Halbjahresergebnis (vor Steuern) auf Vorjahresniveau stagniert, wobei nach Steuern ein Gewinnzuwachs von knapp 5 Prozent eingefahren worden sei. Halte man sich aber vor Augen, dass die Zahl der Transaktionen im gleichen Zeitraum um 25,1 Prozent zurück gegangen sei - und analog dazu der Provisionsüberschuss um 23,6 Prozent eingebrochen sei - sei die Halbjahresbilanz aller Ehren wert, meint SCT. Die Bank habe es verstanden gleichzeitig ihre Kosten zu drücken und habe von einem nahezu verdoppelten Finanzergebnis profitiert. Gleiches erwarten die Experten auch im zweiten Halbjahr, was wiederum zumindest einen Jahresabschluss auf Vorjahresniveau ermöglichen sollte.

Aufgrund beschriebener Vorteile würde Small Cap Trader Research das aktuelle Ausverkaufsniveau zum Einstieg nutzen, zumal auch die Eigentümerstruktur Brisanz berge. Die HypoVereinsbank (HVB) halte 76,36% der DAB-Anteile, 23,64% befänden sich im Streubesitz, berichtet SCT. Gut möglich, dass der Großaktionär das aktuelle Discountniveau zu weiteren Käufen nutze und die 95-Prozent-Schwelle ansteuere, heißt es. Dann könne die nun zur italienischen UniCredit-Gruppe gehörende HVB die DAB-Aktionäre mittels Squeeze-Out aus dem renditestarken Unternehmen drängen. In diesem Fall wären sogar zweistellige

Kurse möglich, vermutet SCT. Zunächst warte auf die Aktie aber bei 4,50 Euro ein erster Widerstand auf dem Weg nach oben. Als mittelfristiges Kursziel geben die SCT-Experten 9,50 Euro an – ein Potenzial von deutlich über 130 Prozent.

Den vollständigen Equity Snapshot zur DAB Bank finden Sie unter:

<http://www.small-cap-trader.com/snapshot-equity/2008-09-23-dab/2008-09-23-dab.pdf>

SCT Media Ltd.- Redaktionsbüro Schweiz, Bahnhofstr.54- CH-8022 Zürich -Tel.+41 44 500 4794 Fax:+41 5551 11199 www.small-cap-trader.com